 Hildesheim, den 19. März 2020

Liebe Schwestern und Brüder,

die Ausbreitung des Coronavirus stellt unsere Gesellschaft vor eine der größten Herausforderungen der

letzten Jahrzehnte. Viele Menschen sind verunsichert und haben Angst. Das ist sehr verständlich. Doch

diese Angst soll uns nicht lähmen, sondern im Guten herausfordern. Momentan sind wir zwar gezwungen

äußerlich auseinander zu rücken. Mir kommt es aber so vor, als rückten wir in diesen Tagen innerlich zusammen.

An vielen Orten entstehen derzeit Initiativen, beieinander zu bleiben, auch wenn wir uns leibhaftig nicht

begegnen können. Wir telefonieren häufiger, schreiben E-Mail und nutzen die Möglichkeiten des Inter-

netz. Junge Menschen starten Einkaufsdienste für Ältere. Unsere 119 gelben Boni-Busse schaffen hier

schon wunderbare Verbindungen.

Ganz besonders beeindruckt mich folgende Idee: in unserem Bistum gibt es Orte, den denen

abends um 21 Uhr fünf Minuten lang die Glocken läuten. Sie läuten als Zeichen des Dankes an Gott, für

seine Nähe auch in schwieriger Zeit. Sie läuten als Zeichen des Dankes an die Menschen, die sich jetzt

ganz besonders um andere kümmern, zum Bespiel Ärzte und Pflegekräfte. Wie wäre es, wenn sich unser ganzes Bistum doeser Idee anschliepen würde?

Ich möchte daher alle Pfarrgemeinden einladen, in diesen schweren Wochen abends um 21 Uhr in allen

Kirchen die Glocken fünf Minuten zu läuten und zum Gebet einzuladen. Ein Klngteppich des Dankes

und des Gebets läge so über unerem Bistum. Beten wir dann jede und jeder für sich, oder auch gemein-

sam in der Famiie. Der eine betet vielleicht ein Veter unser, der andere jenes Gebet, das ich gleich mit

Ihnen und für Sie beten werde. Für einen Dritten mag das Läuten Anlass sein, sich der abendlichen Gebetsszeit der Klöster, der Komplet, anzuschließen. So wären wir miteinander und mit Gott verbunden.

Bleiben wir beieinander in der Sorge für die Älteren und Kranken, bleiben wir beieinander im Gebet.

Ja, wir müssen momentan äußerlich Abstand halten. Innerlich aber rücken wir mit Gottes Hilfe zusam-

men.

*Gütiger Gott*

*Dein Sohn Jesus Christus ist in dieser Zeit ungeahnter Not*

*Und Ohnmacht mit uns auf dem Weg.*

*Wir danken dir, dass wir deine Gegenwart erfahren,*

*dass du zu uns sprichst durch dein Wort uns ermutigst*

*und dass Du die Herzen vieler zur Liebe bewegst.*

*Dein Heiliger Geist schenke uns Mut, Geduld und Kraft.*

*Auch wenn wir uns jetzt nicht versammeln können,*

*lass uns beieinanderbleiben, damit wir Hoffnung finden für die Zukunft.*

*Amen*

